ZS-1132-1

Abschrift Brief Oberst Hans D i n g e l d e y
v. 11.5.1949 angefertigt von Oberst Christoph
v.Auer, s. ZS 1131

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS-1132-R
Institut f. Zeitgeschichte München ARCHIV 2051/57

v. Auer

Niederdorf

Abschrift Brief des Oberst Angelberg, zur z. Z. Pfarrer in Laufenfelden i. Zaunried bei Bad Schussenried vom 11.5.1949.

Nun aber zu der Angelegenheit Niederndorf. Ich kann Ihnen nur heute nur wieder bestätigen, daß Ihr Auffassung von der damaligen Lage (30.4. zum 1.5.) u. der Rolle, die wir dabei gespielt haben, völlig richtig ist. Es ist mir aber schon vorher klar gewesen, daß damals unsere – wenigstens gut – Aktionen parallel u. gleichzeitig neben einander liefen. Der Hauptmann v. Alvensleben – als Bataillonsführer des Generals Ritter – war der Träger der einen Aktion. Er kam ja aber erst noch nach. Als ich bereits meinen Befehl in der Klosterkommandantur gegeben hatte, erschien er doch u. wohnte auch der Unterredung zwischen mir u. dem Stabschef des Generals Garibaldi bei. Er berichtete dann noch einige Einzelheiten in Sachen noch nicht bekannt waren, aber an dem Gelingen der Befreiung der Häftlinge hatte er keinen Anteil mehr. Tatsächlich hat er damals auch später noch als Verbindungsoffizier von Ritter (A.O.K.) noch mehrmals mit den Befreiten Häftlingen gesprochen, so daß er wohl in den Glauben versetzt war, daß er ihr Befreier war, während wir nach dem Gelingen der Befreiung durch unsere weiteren Aufgaben bereits in Anspruch genommen waren, daß wir nicht mehr nach dem Schicksal in dem die Häftlinge nun unter dem Schutz der von mir eingesetzten Kompanie frei leben konnten u. so für die Häftlinge im Hintergrund blieben. Es ist übrigens richtig daß unser Fahrzeug nach Niederndorf u. unser Eingreifen dort am 30.4. Nachm. stattfand. Am 2.5.45 dort kamen 2 Nachm. der Waffenstillstand ein, am 4.5. trafen die Amerikaner in Brauneck ein. Führer: Major Müller. Mit diesem fuhr ich am Nachmittag dieses Tages nach Tölzlach u. zeigte ihm die Unterkünfte, Verpflegungs-, Mun.-, Waffen gg. Lager u. zeigte ihm

wir zu dem Prag's Waldsee-Hotel, wo die befreiten Häftlinge waren. Er selbst sprach mit mehreren von den Häftlingen u.a. Halder, Schacht, Daladier, Léon Blum u. Schuschnigg, während ich auch da im Hintergrund blieb. Den Amerikanern war im übrigen unsere Rolle in der Sache durchaus bekannt.

Den Namen des Offiziers dem ich in der Platzkommandantur den Befehl gab, sofort eine Komp. aus Toblach zu alarmieren u. mit L.K.Lt's nach dem Waldsee Hotel zu beordern, wo sie die S.S. zu entwaffnen hätten, jedoch ohne daß irgend einem der Häftlinge auch nur ein Haar gekrümmt wird, also wie gesagt, den Namen dieses Offiziers (Major) weiß ich nicht mehr. Ich habe ihn mir nicht notiert. Wohl aber den Namen des einen S.S. Führers, der ja dann ahnungslos später zur Platzkommandantur kam, ohne von meiner Existenz etwas zu wissen, um sich Weisungen zu holen, ob sie den Befehl zur Liquidation ausführen sollten. Den habe ich mir notiert: Hauptsturmführer Stiller. Das war der eine der beiden. Der Andere, der S.D. Mann, kam ja dann später auch, aber er wollte sich ja nur über die Lage informieren, um dann den Liquidationsbefehl auszuführen. [Sie hatten den Liquidationsbefehl bevor der Amerikaner kam zu vollstrecken]. Beiden habe ich die Rückkehr nach dem Waldsee Hotel verboten und ihnen (unter Bewachung) ein Quartier in Toblach anweisen lassen.

Der Major, dem ich den Befehl zur Entwaffnung der S.S. gab, hat übrigens den Befehl absolut richtig ausgeführt. Eine Komp. aus Toblach unter Befehl eines jungen Oblt.'s hat die Entwaffnungsaktion durchgeführt u. die Häftlinge befreit. Er hat mir damals nach ca 1½ Stunden telephonisch nach der Platzkommandantur die Meldung übermittelt, daß alles befehlsgemäß verlaufen ist u. alle Häftlinge wohlbehalten u. unverletzt sind. Er meldete ferner, daß die Häftlinge befehlsgemäß auf freiem Fuß wären; er habe sie alle in

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

75-1132-4

v. Bus Niederdorf

im Zimmer des Hotels untergebracht, wo sie alle bequem Aufnahme hätten. Es sei auch genügend Hotelpersonal u. Küchenpersonal vorhanden sowie Verpflegungsvorräte. Entsprechend dieser Meldung fuhren wir wieder nach Brunico zurück. Die entwaffneten S.S. Leute waren inzwischen auf L.K.W.'s der Kong. nach Tolmezzo gebracht u. in einer Kaserne untergebracht worden. Soviel zu den Vorgängen selbst. Ich habe am 8.5. in bezug den genauen Vorgang als Bericht niedergeschrieben u. dem Generalleut. Schmidt-Hartung (Stab Alpenvorland) übergeben. Den Inhalt dieses Berichtes (von mir handschriftl. geschrieben) habe ich hier vor mir liegen. Vor Bruck der Ffa Vernetzten – noch die letzte Aufgabe – habe ich einmal vor etwa 2 Jahren in die Hand bekommen u. rasch durchgelesen. Es dreht sich mit unserer Schilderung. Die interessanten Vorgänge innerhalb der Internierten Ffa waren dabei nur Nebensache, die aber von ihrer Ffa aus durchaus wichtig schienen, daß z.B. Oberst u. Major schon vor dem Eintreffen unserer Kong. mit dem Jagdstürmführer Stiller sowie einigen S.S. Leuten gesprochen hatte u. sie auf das Vorhaben u. dabei auch für sie gefahrvolle der beabsichtigten Liquidation hingewiesen hatte, ist sehr richtig gewesen u. auch wichtig. Denn so mögen die S.S. Männer sehr bereit gewesen sein, ihre Waffen an unsere Kong. abzugeben u. abzuziehen. Von dem 2. Bruch der Ffa Bruneck (wo ich Oberstleutn. als einziger Retter hingestellt wird) hatte ich bis dahin noch nichts gehört. Da hat wohl auch die Fantasie oder die Erinnerung der guten F.V. die Feder geführt.

Jedenfalls kann weder das eine noch das andere die Tatsache aus der Welt schaffen, daß nur die Befreier der deutschen Gefangenen in Italien waren.

gez. Dingeldey.

Institut für Zeitgeschichte Archiv